

der kommunistischen Bewegung, aber auch aus der geographischen Lage und dem Einfluß der imperialistischen Machtzentren. Ganz besonders bedeutsam für die Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus ist das einheitliche, koordinierte Auftreten der sozialistischen Länder. Das kommt am deutlichsten in den Erfolgen der Politik der sozialistischen Länder in Europa zum Ausdruck.

Zur Kunst der politischen Führung gehört die Fähigkeit, die verschiedenen Faktoren des Kräfteverhältnisses zu erfassen und zu nutzen. Eine Fehleinschätzung des Kräfteverhältnisses kann zur Ausarbeitung einer falschen Strategie und Taktik führen.<sup>7</sup> Lenin stellte bei der Beurteilung eines konkreten Kräfteverhältnisses drei Fragen: „Welches sind diese Kräfte? Wie gruppieren sie sich gegeneinander? Wie sind diese Kräfte im gegenwärtigen Zeitpunkt verteilt?... Und erst dann, wenn wir es verstehen, diese Kräfte richtig und ganz nüchtern, unabhängig von unseren Sympathien und Wünschen einzuschätzen, erst dann werden wir imstande sein, in bezug auf unsere Politik überhaupt und unsere nächsten Aufgaben richtige Schlußfolgerungen zu ziehen.“<sup>8</sup>

In der Auseinandersetzung beider Systeme, die alle gesellschaftlichen Bereiche erfaßt, den wirtschaftlichen, politischen, wissenschaftlich-technischen, sozialen, militärischen und ideologischen Bereich, sind die in einem engen Wechsel Verhältnis stehenden Hauptgebiete **des Kampfes**:

- der Kampf zwischen den Kräften, die für den Frieden, für die weitere Durchsetzung der Politik der friedlichen Koexistenz, für Entspannung in den internationalen Beziehungen und für Abrüstung eintreten, und den aggressiven Kräften des Imperialismus;
- der ökonomische Wettstreit;
- der Kampf zwischen Sozialismus und Kapitalismus in den Beziehungen zu den Entwicklungsländern ;
- der ideologische und theoretische Klassenkampf.

**Im Brennpunkt der Prozesse tiefgreifender revolutionärer Veränderungen und harten Auseinandersetzungen** über die Lebensfragen der Menschheit „steht mehr denn je die Sicherung des Friedens, die letztlich über die Gegenwart und Zukunft der Menschheit entscheidet“<sup>9</sup>. In der Politik der sozialistischen Länder gegenüber den kapitalistischen Staaten war und bleibt „die Leninsche Politik der friedlichen Koexistenz und der gegenseitigen vorteilhaften Zusammenarbeit ... und der entschiedenen Zurückweisung der aggressiven Machenschaften des Imperialismus“<sup>10</sup> die entscheidende Aufgabe und Zielstellung. Die Veränderungen im Kräfteverhältnis zugunsten des Sozialismus be-

7 Siehe auch Kap. 2 des vorliegenden Lehrbuches.

8 W. I. Lenin: Rede auf dem Gesamtrussischen Verbandstag der Eisenbahn- und Schiffsarbeiter, 27. März 1921. In: Werke, Bd. 32, S. 279.

9 Bericht des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands an den X. Parteitag der SED, S. 11; siehe dazu besonders Kap. 8 des vorliegenden Lehrbuches.

10 XXVI. Parteitag der KPdSU. Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und die nächsten Aufgaben der Partei in der Innen- und Außenpolitik. Berichterstatter: L. I. Breschnew, Berlin 1981, S. 28.